

20. März 1942

Wien, den 18. März 1942.

111

Elfter Bericht über die Arbeit am Meissner Rechtsbuch.

Rechtsinstitut für ältere deutsche Gesichtskunde
/Monumenta Germaniae historica/

in B e r l i n NW 7

Charlottenstrasse 41.

Die Arbeit am Meissner Rechtsbuch litt unter der Ungunst der äusseren Verhältnisse. Der Berichterstatter wurde von Prag nach Wien berufen, war im Sommersemester 1941 von seinen Arbeitsmitteln getrennt und übersiedelte im Sommer. Die Photokopierung der Breslauer Hs. konnte nicht fortgesetzt werden. Zu diesen äusseren Hindernissen gesellte sich der Zweifel des Berichterstatters, ob die Arbeit von ihm überhaupt mit Erfolg fortgeführt werden könnte, da auch von anderer Seite in derselben Richtung gearbeitet wird. Diese Zweifel, die wohl das grösste Arbeitshindernis bildeten, sind nun durch den Brief des Herrn Präsidenten vom 6. 2. dJ. behoben. Der Berichterstatter wendet sich nunmehr, soweit es die ausserordentlichen Verhältnisse zulassen, mit voller Kraft der Arbeit am MRb. ^{wieder} zu. Als nächste Handschrift bestellt er heute durch die Nationalbibliothek in Wien die Hs. M. 28 der Dresdner Landesbibliothek, die das MRb. in sechs Büchern enthält, von mir als D 4 bezeichnet. Der Artikel „Die Verbreitung des MRb.s im Osten“ ist im DALV 5, 1941, S. 26 ff. erschienen.

Sonstige Arbeit:

Zur Geschichte der Sammlungen Magdeburger Schöffensprüche im böhmischen Raum. Zycha-Festschrift 1941, S. 265 ff.

H e i l H i t l e r !

Wilhelm Weizsäcker

Wilhelm Weizsäcker, Wien 3, Weyrgasse 7/9.